



Copyright: Fair Trade International

Schweizer Städte und Gemeinden handeln fair

Swiss Fair Trade ist der Dachverband der Organisationen, welche den Fairen Handel in der Schweiz fördern, gerechte Handelsstrukturen stärken und die hohen Anforderungen an die Produkte des Fairen Handels überwachen. 2014 lancierte Swiss Fair Trade die Fair Trade Town Kampagne.

Schweizer Städte und Gemeinden erhalten die Auszeichnung Fair Trade Town für besonderes Engagement für den Fairen Handel. Damit wird nachhaltiger, ökologisch und sozial fairer Konsum gefördert und die ganze Gemeinde miteinbezogen. Alle können dazu beitragen, die Kriterien für den Erhalt der Auszeichnung zu erfüllen.

Viele der globalen sozialen und ökologischen Herausforderungen für unsere Zukunft stehen in Zusammenhang mit unserem Konsumverhalten. Durch einen nachhaltigen Konsum können wir positive Veränderungen in Gang setzen. In einer Fair Town sind lokale Betriebe, Restaurants, Cafés, Schulen und Institutionen der Gemeinde aufgerufen, fair produzierte Produkte zu nutzen oder zu verkaufen. Damit wird ein Bewusstseinsprozess in Schweizer Gemeinden ausgelöst, was sich positiv auf Menschen im Süden auswirkt: Verantwortungsvolle Konsument/innen unterstützen den Fairen Handel und verbessern so die Arbeitsbedingungen der Produzent/innen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Gemeinden sowie alle beteiligten Akteurinnen und Akteure profitieren zudem davon, dass ihr Engagement sichtbar gemacht wird, dass neue Netzwerke geschaffen und der Stamm der Kundinnen und Kunden ausgeweitet werden.

In der Schweiz gibt es aktuell sechs Fair Trade Towns: Glarus Nord, Zweisimmen (BE), Frutigen (BE), Bern, Carouge (GE), Capriasca (TI). Weitere Gemeinden haben den politischen Beschluss gefällt, Fair Trade Town zu werden: Fribourg, Aarau, Délémont (JU), Uster (ZU), Gossau (SG), Burgdorf (BE) etc. Knapp 20 weitere Städte und Gemeinden, darunter Basel, Zürich und Genf, sind interessiert oder es sind politische Vorstösse hängig.

Swiss fair Trade 135552

PS: Dieser Text eignet sich auch fürs Pfarrblatt oder die Lokalzeitung